

Jahresbericht 2011

Allgemeine Vereinsangaben

Gründung: 20. Mai 2008 in Bern
Anschrift: Grünliberale Partei Stadt Bern
Postfach 6350
3001 Bern
E-Mail-Adresse: bern@grunliberale.ch
Zahlungsverbindung: PC-Konto: 60-309368-5
Mitgliederzahl 2011: 151 (dazu 144 Sympathisanten)

Vorstandsmitglieder 2011

Peter Ammann, Präsident
Martial Berset
Claude Grosjean
Florian Kammermann
Denise Mäder
Richard Pfister
Lorenz Solothurnmann
Christoph Thommen
Patrick Zillig, ab 29. November 2011
sowie
Kathrin Bertschy, Rücktritt per 1. Dezember 2011

Rechnungsrevisoren

Daniel Müller
Patrick Zillig

Stadträte/-innen

Michael Köpfler (Fraktionspräsident)
Peter Ammann
Claude Grosjean
Daniel Imthurn
Jürg Weder, ab 1. Dezember 2011
sowie
Kathrin Bertschy, Rücktritt per 1. Dezember 2011

Grossräte/-innen

Tanja Sollberger

Nationalräte/-innen

Kathrin Bertschy, ab 5. Dezember 2011

A. Bericht der Stadtratsfraktion

Der Einsatz für gesunde Stadtfinanzen, Anstrengungen für bessere Anreize in der Energiepolitik und der erfolgreiche Abschluss unseres mehrjährigen Engagements für Betreuungsgutscheine prägten die Arbeit unserer Stadtratsfraktion im Jahr 2011 massgeblich.

Zu Beginn des Jahres stand unsere parlamentarische Initiative für eine Schuldenbremse im Zentrum der Debatte. Mit unserem Vorstoss wollten wir verhindern, dass sich die Stadt Bern noch stärker auf Kosten der kommenden Generationen verschulden kann und zwar weder über das Budget resp. die laufende Rechnung noch über die Investitionsrechnung. Der Hintergrund für unseren Vorstoss war einerseits die hohe Verschuldung der Stadt und andererseits die düsteren Prognosen im Finanzplan, welcher eine empfindliche Neuverschuldung in den kommenden Jahren vorsieht. Leider wurde die Schuldenbremse vom Stadtrat relativ knapp abgelehnt, da die RGM-Parteien geschlossen der vehementen Opposition des Gemeinderates folgten. Wir sind deshalb nun gefordert, auch in den kommenden Jahren im Rahmen der Beratungen über den Finanzplan und das Budget weiter für gesunde Finanzen zu kämpfen.

Weitaus erfreulicher verlief die Abstimmung vom 15. Mai, wo der massgeblich von uns lancierte Gegenvorschlag zur Kita-Initiative der SP vom Volk angenommen wurde. Der Gegenvorschlag sieht die Einführung von Betreuungsgutscheinen für die familienexterne Kinderbetreuung vor, dies war zugleich die erste Forderung, mit welcher wir nach der Gründung unserer Stadtpartei an die Öffentlichkeit traten. Es ist für uns deshalb ein grosser Erfolg, dass wir diesem Anliegen bereits in unserer ersten Legislatur zum Durchbruch verhelfen konnten. Auch im Bereich der Energiepolitik, wo die Einflussmöglichkeiten auf städtischer Ebene sehr begrenzt sind, konnten wir eine wichtige Reform anstossen. In einer Motion forderten wir, dass der Grundpreis auf Strom in der Stadt Bern abgeschafft wird. Während uns die anderen grünen Parteien von Beginn weg unterstützen, sprach sich die SP zu Beginn der Debatte gegen die Forderung aus. Im Rahmen der Debatte, wo wir die SP an ihr ökologisches Gewissen erinnern mussten, gelang es uns, einen massgeblichen Teil der SP zum Umdenken zu bewegen und die Motion so mehrheitsfähig zu machen. Der Grundpreis auf Strom, welcher zwischen 84 und 120 Franken beträgt und unabhängig von der konsumierten Menge Strom anfällt, führt nämlich dazu, dass die Kilowattstunde Strom billiger wird, je höher der Stromverbrauch ist. Durch die Abschaffung des Grundpreises wird der heute degressive Tarif zu einem linearen Tarif, was den Anreiz zu einem sparsamen Umgang mit Strom merklich erhöhen wird.

Ende Jahr präsentierte der Gemeinderat schliesslich seinen Vorschlag für ein neues Lohnmodell in der Stadt Bern. Unverständlicherweise möchte unsere Stadtregierung die vom Parlament geforderte und von uns unterstützte Erhöhung des Lohndeckels für die Verwaltung, mit einer Lohnerhöhung für sich selbst zu kombinieren. Wir forderten und fordern eine Entkopplung dieser Anliegen, da die umstrittene Lohnerhöhung für die Regierung die Mehrheitsfähigkeit für eine moderate Erhöhung der Kaderlöhne und damit die Konkurrenzfähigkeit der Stadt Bern auf dem Arbeitsmarkt gefährdet. Ein Thema, das uns auch im nächsten Jahr beschäftigen wird. Daneben reichten wir verschiedene weitere Vorstösse ein, welche im kommenden Wahljahr im Stadtrat behandelt werden. So fordern wir unter anderem eine Umlagerung der Bildungsausgaben hin zu mehr Basisarbeit und weg von der Bildungsbürokratie, ein Konzept für ein hauptstadtwürdiges Nachtleben oder den Wechsel bei der städtischen Pensionskasse vom Leistungsprimat hin zu einem Beitragsprimat, das die Generationensolidarität weniger belastet.

Ende Jahr gab es zudem aus einem erfreulichen Anlass einen personellen Wechsel in unserer Fraktion. Für unser verdientes Mitglied Kathrin Bertschy, welche in den Nationalrat gewählt wurde, rückte das langjährige Vorstandsmitglied Jürg Weder in den Stadtrat nach.

Michael Köpfler, Fraktionspräsident

B. Bericht des Präsidenten

2011 war ein sehr ereignisreiches Jahr, das in unserem Land, in Europa und weltweit wiederum massive Veränderungen gebracht hat. Auch für die Grünliberale Partei der Stadt Bern brachte das Jahr einige herausragende Fakten. Zwei Höhepunkte sind dabei besonders bemerkenswert. Zum einen verzeichnete sie einen nicht unbedingt erwartbaren Abstimmungserfolg mit einem Anliegen, für das sie sich in den vergangenen Jahren besonders eingesetzt hatte: Dank dem Ja des Souveräns am 15. Mai zur Einführung von Betreuungsgutscheinen wurde ein Systemwechsel bei der Finanzierung der familienexternen Kinderbetreuung erreicht. Zum andern schaffte die Partei im Oktober bei ihrer ersten Teilnahme an den eidgenössischen Wahlen den Einzug ins Bundesparlament. Mit Nationalrätin Kathrin Bertschy, Grossrätin Tanja Sollberger und ihrer fünfköpfigen Stadtratsfraktion ist die Stadtberner glp damit nun auf allen politischen Ebenen parlamentarisch vertreten. Das Jahr brachte unserer Sektion auch einen erfreulichen Mitgliederzuwachs um rund 25 Prozent.

Im Lauf der zweiten Jahreshälfte begannen dann auch schon die nächsten Stadtberner Wahlen ihre Schatten vorauszuwerfen. Dabei stellte sich für die glp die Frage, ob sie nach ihren Erfolgen auf parlamentarischer Ebene nun auch die Übernahme von Exekutivverantwortung ins Auge fassen sollte. In diesem Zusammenhang nahm sie Gespräche mit den Mitte-Parteien EVP, CVP und BDP auf mit dem Ziel, die Möglichkeiten zur Bildung einer gemeinsamen Gemeinderats-Wahlplattform auszuloten.



Anlässlich eines Rückblicks der Berner Zeitung auf unsere ersten drei Jahre im Stadtrat musste Parteipräsident seine Fitness beweisen.

Quelle: <http://www.bernerzeitung.ch/region/bern/GLP--die-kuehl-berechnenden-Gruenen/story/30959972?track>

Ordentliche Mitgliederversammlung vom 5. April 2011 im Alten Tramdepot

Die ordentliche Mitgliederversammlung Anfang April stand im Zeichen des Wahlkampfes für den Nationalrat. Die Mitglieder sollten Motivation tanken für die möglichst aktive Unterstützung der glp-Liste und besonders der sechs Kandidierenden aus der Stadtberner Sektion. Daneben setzten sich die Teilnehmenden mit kulturpolitischen Fragen auseinander; Gelegenheit dazu bot eine Podiumsdiskussion mit Nicola von Greyerz (Stadträtin SP) und Samuel Schwarz (Mitglied Kerngruppe 400asa) über die Leistungsverträge zwischen der Stadt und fünf Kulturinstitutionen, die am 15. Mai zur Abstimmung gelangen sollten. Michael Köpfler erläuterte den Standpunkt der glp-Fraktion. Für sie waren die Vorlagen unbestritten, mit Ausnahme des Vertrags mit Konzert Theater Bern. Dabei kritisierte sie den für die Stadt nachteiligen Finanzierungsschlüssel und forderte eine stärkere Beteiligung der Agglomerationsgemeinden, aus denen die Hälfte der Besucherschaft stammt.

Ausserordentliche Mitgliederversammlung

An der ausserordentlichen Mitgliederversammlung vom **2. November 2011** im Restaurant Beaulieu gab es einerseits Grund zum Feiern und andererseits Anlass zu strategischem Vorausschauen. Gefeiert wurde der Erfolg bei den Nationalratswahlen vom 23. Oktober, bei denen die Stadtberner glp einen Stimmenanteil von 8,2 Prozent erzielte und so mit der traditionsreichen FDP praktisch gleichzog. Dies trug ihr im nationalen Parlament einen Sitz und sogar beinahe einen zweiten ein: Mit 26'996 Stimmen wurde Stadträtin Kathrin Bertschy in den Nationalrat gewählt; mit nur wenigen Stimmen weniger (26'486) reichte es Stadtrat Michael Köpfler dazu nicht ganz. Vorstand und anwesende Mitglieder dankten den beiden Spitzenkandidaten und den andern vier Stadtberner Kandidierenden für ihren Einsatz und gratulierten Kathrin Bertschy zu ihrem Erfolg. Infolge der neuen Herausforderung trat Kathrin Bertschy aus dem Stadtrat zurück; ihren Platz hat neu Jürg Weder eingenommen.

Mit Zurückschauen wurde auch die Diskussion über die Zukunft, namentlich die Stadtberner Wahlen 2012 eingeleitet. Die amtierenden Stadträtinnen und Stadträte berichteten über interessante, amüsante und lehrreiche Erlebnisse aus der nun dreijährigen Tätigkeit der Fraktion. Sie ermutigten die Anwesenden zur Teilnahme an den Stadtratswahlen 2012. Ziel ist es, die glp-Liste wiederum mit mindestens 40 Namen zu füllen.

Nach drei Jahren seriöser und lösungsorientierter Parlamentsarbeit in Themenbereichen wie Umwelt, Verkehr, Finanzen, Bildungs-, Kultur- und Familienpolitik stellt sich für die glp die Frage, wie sie ihre Positionen in Zukunft auch in die Exekutive einbringen kann. In diesem Zusammenhang erteilte die Mitgliederversammlung dem Vorstand ein Mandat, mit den Mitte-Parteien CVP, EVP und BDP über eine gemeinsame Liste zu verhandeln. Ziel ist eine Liste mit je einem Kandidaten oder einer Kandidatin je Partei und gemeinsamen Grundsatzpositionen in Schwerpunktthemen. Die abschliessende Entscheidung über die Teilnahme an der Gemeinderats-Wahl 2012 und den allfälligen Beitritt zu einer Mitte-Allianz wird an einer ausserordentlichen Mitgliederversammlung im Frühjahr 2012 zu fällen sein. Stadtrat Claude Grosjean hat sein Interesse an einer Kandidatur angemeldet.

Weitere ausserordentliche Mitgliederversammlungen wurden abgehalten zur Fassung der grünliberalen Parolen zu städtischen Abstimmungsvorlagen (siehe unten).

Wahlen und Abstimmungen

Im Jahr 2011 fanden zu insgesamt neun Themen städtische Abstimmungen statt. Die glp hat zu allen diesen Themen Parolen gefasst. Die Parolenfassungen erfolgten an den ordentlichen oder an ausserordentlichen Mitgliederversammlungen. Die glp hat die Abstimmungsergebnisse jeweils mittels tagesaktueller Medienmitteilungen öffentlich kommentiert. Nachstehend eine Übersicht:

Datum	Thema	glp-Parole	Abstimmungsergebnis
15. Mai 2011	Kita-Initiative	Nein	abgelehnt
	Gegenvorschlag „Betreuungsgutscheine“	Ja	angenommen
	Rückführung StaBe in Verwaltung	Ja	angenommen
	Planung Holligen	Ja	angenommen
	Leistungsverträge mit Kulturinstitutionen - Historisches Museum - Kunstmuseum - Zentrum Paul Klee - Dampfzentrale - Konzert Theater Bern	Ja Ja Ja Ja Nein	angenommen angenommen angenommen angenommen angenommen
20. November 2011	Produktgruppen-Budget 2012	Nein	angenommen

Fazit: Bei sieben der neun Abstimmungen, zu denen die glp Parolen fasste, fiel das Abstimmungsergebnis im Sinne der glp aus. Nur zweimal entschied das Volk in entgegengesetztem Sinn – beide Male ging es um finanzpolitische Aspekte (Produktgruppen-Budget 2012 und Leistungsvertrag mit Konzert Theater Bern).

Weitere Aktivitäten

- Neben städtischen Abstimmungen war für die Stadtberner glp auch die kantonale Konsultativ-Abstimmung vom 13. Februar über den Bau eines **neuen AKW in Mühleberg** von grosser Bedeutung. Die glp sah darin eine grosse Chance, die Weichen in der schweizerischen Energiepolitik neu zu stellen und den Ausstieg aus der Kernenergie einzuleiten. Die Stadtberner Sektion setzte sich zusammen mit der Kantonalpartei für ein Nein ein, das sie auf Stadtebene auch erreichte. Im Gesamtkanton obsiegten aber die AKW-Befürworter knapp mit 51 Prozent der Stimmen. (Unter dem Eindruck der Katastrophe von Fukushima beschlossen Bundesrat und Parlament allerdings wenige Monate später einen Strategiewechsel in der Energiepolitik und damit den Verzicht auf neue AKW's.)
- Seit Samstag 18. Juni 2011 sammeln die Grünliberalen Unterschriften für ihre Initiative **"Energie- statt Mehrwertsteuer" (ESM)**. In der ganzen Schweiz gingen die Grünliberalen an jenem Tag auf die Strasse um die Bürger von der Notwendigkeit dieser Initiative (<http://www.grunliberale.ch/esm.htm>) zu überzeugen. Auch in Bern waren und sind die Grünliberalen an mehreren Tagen mit Sammelaktionen aktiv. Die bisherigen Erfahrungen machten deutlich, dass das Anliegen auf viel Interesse und Zustimmung stösst. Trotzdem wird es eine grosse Herausforderung sein, die erforderlichen 100'000 Unterschriften im 2012 zu erreichen.
- Wie schon im Vorjahr nahmen die Grünliberalen auch 2011 wieder am **Berner Umwelttag** teil, und zwar am 28. Mai am Thunplatz im Stadtteil IV. Gemeinsam mit Vertreterinnen und Vertretern anderer Parteien betreuten sie den überparteilichen Food-Stand „Parteiensalat & Extrawürste“ und pflegten den Kontakt mit den Besucherinnen und Besuchern.
- Im Rahmen seiner Vorwahlberichterstattung porträtierte **Schweizer Radio und Fernsehen (SRF)** die verschiedenen Parteien in einer Sendeserie, die direkt am dem Bundesplatz produziert und gesendet wurde. Die Sendung vom 30. Sep-

tember war der glp gewidmet. Mitglieder der Stadtberner Sektion halfen beim Organisieren und markierten Präsenz.



Unser Plakat anlässlich unserer ersten grösseren Abstimmungskampagne in der Stadt Bern (links) und das Wahlplakat mit den Stadtberner Spitzenkandidaten für die Nationalratswahlen (rechts)

Mitwirkung in den Quartier- und anderen Kommissionen

Die glp Stadt Bern verrichtet ihre Arbeit auch in den Quartier- und anderen Kommissionen. Folgende Personen vertraten im 2011 die glp:

- Jürg Weder : Quartierkommission Länggasse-Felsenau
- Patrick Diggelmann: QM3 (Mattenhof-Weissenbühl) bis Februar 2011;
- Daniel Imthurn: QM3 (Mattenhof-Weissenbühl) ab November 2011;
- Michel Kaufmann: Dialog Nordquartier
- Richard Pfister: QUAVIER (Kirchenfeld-Schosshalde)
- Stefan Weigel: QBB (Quartierkommission Bümpliz-Bethlehem)
- Ernst Jakob: Seniorenrat
- Jeanine Baumann: Schulkommission Länggasse-Felsenau
- Petra Giger: Schulkommission Schosshalde-Kirchenfeld

Für die unermüdliche Mitarbeit von allen involvierten Personen vor und hinter den Kulissen danken wir seitens des Vorstands und Präsidiums ganz herzlich und hoffen, weiterhin auf eure Unterstützung zählen zu dürfen!

Peter Ammann, Präsident

C. Finanzbericht

Aus finanzieller Sicht kann das Geschäftsjahr 2011 als erfreulich und eher ereignisarm bezeichnet werden. Der Nationalratswahlkampf wurde über die kantonale und nationale Ebene abgewickelt, dadurch sind auf Stufe Stadtsektion nicht viele Geschäftsvorfälle zu vermelden. Der Schwerpunkt lag entsprechend weiterhin auf der Bildung von Rückstellungen für den anstehenden Stadtratswahlkampf 2012. Das im Rahmen des Finanzberichtes 2011 geäußerte Ziel von CHF 10'000 Rückstellungen konnte übertroffen werden. Bei einem Umsatz von rund CHF 13'800 und einem daraus resultierenden Gewinn von CHF 30 konnten CHF 6'100 an neuen Rückstellungen für den Wahlkampf 2012 gebildet werden. Insgesamt belaufen sich die nun angehäuften Rückstellungen auf CHF 14'550.

Die Ertragsseite setzt sich hauptsächlich aus Mandatsabgaben (CHF 7'660) und ordentlichen Mitgliederbeiträgen (CHF 3'890) zusammen. Auf der Aufwandsseite fällt vor allem der Aufwand Wahlen (inkl. Rückstellung) ins Gewicht (CHF 8'600). Weitere nennenswerte Aufwandsposten sind Auslagen für die Mitgliederversammlungen (CHF 2'650) und politische Aktionen (CHF 2'170).

Das Geschäftsjahr 2012 wird durch den Stadtratswahlkampf geprägt werden. Die zu diesem Zweck gebildeten Rückstellungen sollen optimal eingesetzt werden. Der Umsatz wird dadurch folglich massiv in die Höhe schnellen.

Mit dem Abschluss des Geschäftsjahres 2011 endet mein Mandat als Kassier der glp Stadt Bern. Es war eine spannende und lehrreiche Erfahrung, die Geburt einer Sektion aus finanzieller Perspektive zu erleben und begleiten zu dürfen. Ich möchte den Mitgliedern und dem Vorstand für das entgegengebrachte Vertrauen herzlich danken und meiner Nachfolge alles Gute wünschen.

Lorenz Solothurnmann, Kassier